

Niederösterreich startet EU-Gesundheitsprojekt mit Tschechien

Miki-Leitner: „Drei zukunftsweisende Gesundheitsprojekte auf die Beine gestellt.“

Am 23.11. erfolgte im Rahmen einer Auftaktveranstaltung der offizielle Startschuss für das EU-Projekt „**Gemeinsam Grenzenlos Gesund**“. Projektpartner sind Niederösterreich sowie die tschechischen Grenzregionen Südböhmen und Südmähren. In der Grenzregion wurden bereits wegweisende EU-Projekte in den letzten 8 Jahren umgesetzt. Ziel von „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ ist es von 2016-2019, die grenzüberschreitende Krankenhaus- und Rettungskooperation mittels drei Schwerpunkten zu vertiefen. Vom Aufbau eines Endometriose-Zentrums im Landesklinikum Melk über Strahlentherapie für NiederösterreicherInnen im Krankenhaus in Znaim bis hin zu einer grenzüberschreitenden Rettungskooperation mit Südböhmen und Südmähren.

LH-Stellvertreterin Johanna **Miki-Leitner** erneuerte beim Festakt den Schulterchluss mit **Ivana Stráská**, Stellvertreterin des Kreishauptmanns Südböhmen und **Igor Chlup**, Kreisrat für Gesundheitswesen Südmähren.

„Mit dem heutigen Projektstart ist Niederösterreich wieder einmal Vorreiter für eine erstklassige medizinische Versorgung der PatientInnen, auch über die Landesgrenzen hinweg. Die neue Zusammenarbeit mit Südböhmen und Südmähren ist ein weiterer Meilenstein in unserer Strategie, in Richtung einer langfristigen grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung“, so LH-Stellvertreterin Mag. **Johanna Miki-Leitner**.

Aufbau eines Endometriose-Zentrum im Landesklinikum Melk

Im Zuge der Projekt-Kooperation wird das erste EU-zertifizierte Endometriose-Zentrum in Niederösterreich errichtet. Basis dafür ist der Wissensaustausch zwischen dem Landesklinikum Melk und dem Krankenhaus in Znaim, welches federführend auf diesem Gebiet ist und bereits ein solches Zentrum beherbergt. Jede zehnte Frau im gebärfähigen Alter ist von dieser chronischen Erkrankung der Gebärmutter Schleimhaut betroffen. Begleiterscheinungen sind starke Schmerzen und unerfüllter Kinderwunsch.

„Mit dem Endometriose-Zentrum im Landeskrankenhaus Melk setzen wir bewusst einen Schwerpunkt auf Frauengesundheit. In Zukunft werden betroffene Frauen dort eine schnellere Diagnose und Therapie erhalten“, betont **Mikl-Leitner**.

Strahlentherapie für NiederösterreicherInnen im Krankenhaus Znaim

Erstmals werden NiederösterreicherInnen medizinische Leistungen in einem angrenzenden Land in Anspruch nehmen können. Anfangs werden 15 PatientInnen aus den Kliniken Mistelbach, Hollabrunn und Krems im Krankenhaus in Znaim eine strahlentherapeutische Behandlung erhalten, um erste Erfahrungen in der Durchführung zu gewinnen.

„Die medizinische Ausrüstung in Znaim entspricht europäischen Standards. Davon konnten wir uns im Rahmen eines Vorprojektes überzeugen. Deshalb ist es wichtig der Bevölkerung Vorbehalte zu nehmen und Vertrauen zu schaffen“, so **Mikl-Leitner**.

Grenzüberschreitende Rettungskooperation mit Südmähren und Südböhmen

Niederösterreich hat vor kurzem Rettungsabkommen mit Südmähren und Südböhmen abgeschlossen. Im nächsten Schritt wird eine Software-Anpassung die Kommunikation zwischen 144 Notruf NÖ und den Leitstellen in Südmähren und Südböhmen professionalisieren, um grenzüberschreitende Rettungsfahrten zu ermöglichen. Erste Erfahrungen werden grenzüberschreitende Rettungsübungen bringen.

„In Zukunft muss es selbstverständlich sein, dass Rettungswägen Grenzen überqueren, um Leben zu retten. Damit sichern wir rasche und unbürokratische gegenseitige Hilfe im Notfall“, so **Mikl-Leitner**.